

Deepam – Das Licht Indiens

Projektleiter
Prof. Jörg Winde

Zeitraum
2003–2004

Förderung
Fachhochschule
Dortmund,
Forschungssemester

Kontakt
Prof. Jörg Winde,
Fachbereich Design,
Fachhochschule
Dortmund,
Max-Ophüls-Platz 2,
44139 Dortmund,
Telefon:
(0231) 9112-486,
E-Mail: winde@
fh-dortmund.de

Mit „Deepam“ wird in Indien ein kleines aus Ton geformtes Talglämpchen bezeichnet, welches für religiöse Zeremonien verwendet wird. Im übertragenen Sinn steht „Deepam“ auch für „kultisches Feuer“ bei großen Festen sowie für „spirituelles Licht“. Das Wort hat sich aus dem Sanskrit Wort „deepalak“ entwickelt. „deep“ heißt dort „Ton“, „Pfanne“, „Lichthalter“, „alok“ heißt übersetzt „Licht“.

Der Süden und Osten des indischen Subkontinents hat auf Grund seiner geografischen Lage und besonderer historischer Entwicklungen eine große kulturelle Eigenständigkeit erhalten können. Traditionen, Sprachen und Lebensweisen, die über mehrere Jahrtausende alt sind, bestimmen, ungestört durch die Errungenschaften des postindustriellen Medienzeitalters, bis heute das Dasein der Menschen dieser Region.

Ihre intuitiv verwurzelten Beziehungen zu den Kräften und Rhythmen der Natur und zu einer unüberschaubaren Menge an Göttern werden sichtbar in der Vielzahl von Geschichten, Mythen, Symbolen, die das Leben der Menschen durchdringen.

Religion und Alltag, Glaube und Realität sind im Bewusstsein des Inders eng miteinander verschmolzen und bilden keine getrennt existierenden Lebensformen.

Dementsprechend sind die im ganzen Land berühmten Tempel des Südens und Ostens Indiens, in denen ein ganzer Kosmos von Göttinnen und Göttern gleichzeitig und nebeneinander verehrt wird, nicht nur Stätten der Verehrung und Rückanbindung an das Transzendente, sondern gleichzeitig Treffpunkte und Kommunikationsstätten für Familien, Gleichgläubige und Freunde. Ebenso bilden diese religiösen Stätten in der Eigenständigkeit ihrer architektonischen Gestalt sowie ihrer kunsthistorischen Bedeutung eine großartige Kulisse für die oft jahrmarktähnlichen Szenerien des religiösen Lebens. Die Selbstverständlichkeit und Innigkeit, mit der die Sünder, gleichwohl wie Pilger aus dem Norden des Landes, ihre rituellen Handlungen ausführen, verursacht bei außen stehenden Betrachtern

oft den Eindruck von Harmonie und Einheit mit der Welt, die sie mit den Werten ihrer eigenen Gesellschaften konfrontiert.

Der Blickwinkel meiner Fotografien geht von dem Standpunkt eines „beteiligten Interessens“ auf die Atem beraubende Vielfalt und Buntheit des südindischen Lebens ein. Als Autor erstrebe ich das Teilnehmen und Mitleben ohne Wertung als Grundvoraussetzung für die Aussage, den Inhalt und die Form meiner Bilder. Dabei geht es mir um eine möglichst intensive Nähe zu den Ereignissen und Szenen. Mein Ziel ist es, in den Bildern ein möglichst hohes Maß an visueller Sinnlichkeit zu vermitteln.

Die gezeigten Bilder wurden während fünf mehrwöchiger Reisen nach Indien aufgenommen. Die Fotografien aus dem Jahr 2003 sind im Zusammenhang des Forschungsfreisemesters WS 03/04 in den Bundesstaaten Orissa und Tamil Nadu entstanden. Parallel zu den Arbeiten am Projekt wurde der Kontakt zur „Utkal University of Culture“ aufgenommen, die zu den Partnerhochschulen der FH Dortmund zählt. Die Aufnahmen aus dem Jahr 2004 wurden am Rande eines 14-tägigen Fotografieworkshops am dortigen College of „Art and Crafts“ gemacht.

Die Arbeit DEEPAM ist als Buch- und Ausstellungsprojekt angelegt.

Im Frühjahr 2004 wurden Teile der Serie in der Gruppenausstellung „Fremde Nähe“ in der Galerie „Altes Rathaus“ in Musberg anlässlich der Jahrestagung der „Deutschen Fotografischen Akademie“ gezeigt. Mit der Ausstellung „DEEPAM“ in der Galerie fb2 des Fachbereich Design der FH Dortmund vom 5. Oktober bis 23. November wird das Forschungsprojekt der Öffentlichkeit in der Region vorgestellt. Dabei wird die in sechs Kapitel strukturierte fotografische Serie erstmals in Buchform präsentiert. Daniel Nobis, Diplomand in der Studienrichtung Grafikdesign, gestaltete den Band unter der Betreuung von Prof. Sabine an Huef. Das Buch wird im Oktober des Jahres auf der „Internationalen Frankfurter Buchmesse“ auf dem Stand der Fachhochschule gezeigt.



Aufbruch zum Fischen
Poovar, Kerala 2003

Sandtransport in der Lagune
Poovar, Kerala 2003



Entzündete Kampferstücke im Sand
Festival zu Ehren des Gottes Shiva
Mararikulam bei Alleppey, Kerala 2001

Feueropfer vor dem Arunachaleshwara Tempel
während des Kartikai Deepam Festival
Tiruvannamalai, Tamil Nadu 2003



Pilger im Ramalingeshwara-Tempel
Rameshwaram, Tamil Nadu 2003

Pilgerin auf dem Kartikai Fest
Tiruvannamalai, Tamil Nadu 2003



Wiegen von Blüten auf dem Blumenmarkt
Madurai, Tamil Nadu 2001

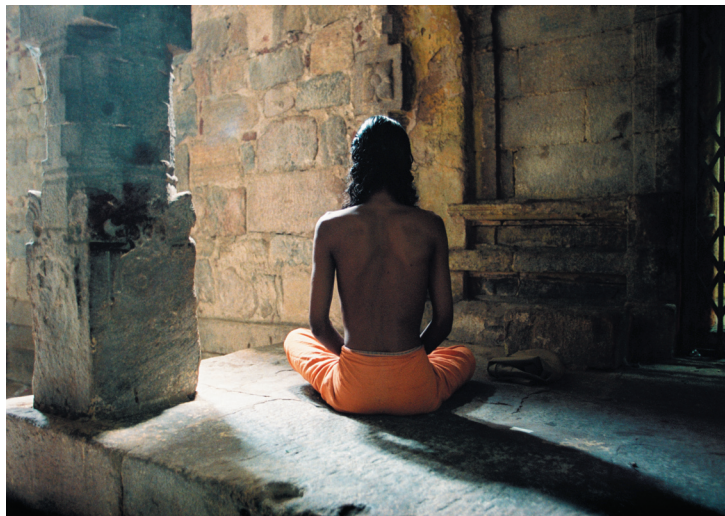


Zum Trocknen hängender Sari
Tiruchirapalli, Tamil Nadu 2001



Im Sabhanayaka Nataraj-Tempel während eines Monsoon-Schauers.
Chidambaram, Tamil Nadu 2001

Jain-Anhängerin beim Gebet
Sravanabelagola, Karnataka 1988



Priester mit Talglämpchen (Deepam)
vor dem Shiva-Lingam im Mukteshwar-Tempel
Bhubaneswar, Orissa 2004

Meditierender Pilger im Meenakshi-Tempel
Madurai, Tamil Nadu 2003